Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

# Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

**Nr. 66**

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

**Mittwoch, 27. Januar.**

**Inserate**, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

**1892**

## Deutscher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

157. Sitzung vom 26. Januar, 1 Uhr.

Das Patent- und Musterschutz-Abkommen mit Oesterreich und Italien wird in zweiter Berathung unverändert angenommen.

Es folgt die dritte Berathung des Handelsvertrages mit der Schweiz.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) bezeichnet die Schweizer Zollbelastung höher als die deutsche, was aber Staatssekretär Frhr. v. Marschall bestreitet. Gegenüber Bemängelungen des Abg. Möller weist Staatssekretär Frhr. v. Marschall nochmals auf die Unsicherheit des bisherigen Meistbegünstigungszustandes hin.

Abg. Brömel (df.) wiederholt seine Darlegungen über die geringe finanzielle Tragweite der Ermäßigung der Grenzzölle. Es handele sich hier geradezu um eine Lumperei. Wenn ein armer Schlucker so ungeheure Uebertreibungen vorbringe, wie sie die Petitionen der Handelskammern enthalte, so werde er wegen gemeinen Schwindels ins Gefängniß geworfen. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Barth (df.) erörtert gleichfalls, daß die Fingerspinnerei im Elsaß nicht so wichtig sei, daß ihretwegen der ganze Handelsvertrag scheitern solle.

Die einzelnen Artikel des Vertrages werden angenommen, ebenso in der Schlußabstimmung der ganze Vertrag.

Es folgt die zweite Berathung der Vorlage betr. die Zollermäßigung für die in deutschen Transitlägern befindlichen Getreidemengen.

Die Kommission beantragt eine Ausdehnung der Vorlage auf das in Mühlenlägern befindliche Getreide und auf Holztransitläger.

Außerdem beantragt die Kommission eine Ausdehnung des Gesetzes auf alles Getreide, das in der Zeit vom 1. Februar bis zum 30. April in Deutschland eingeführt wird.

Ein Antrag Dr. Buhl will eine Ausdehnung des Gesetzes auf Wein.

Reichskanzler Graf Caprivi erklärte, zur Zeit nicht im Stande zu sein, die Stellung des Bundesraths zu dem Kommissionsantrage anzugeben. Für die ersten Ergänzungen sei aber eine Zustimmung möglich; dagegen sei die Ausdehnung der Ermäßigung auf alles Getreide bis zum 30. April unannehmbar, weil er eine Ausdehnung des Meistbegünstigungsrechtes auf Staaten darstellt, die das Meistbegünstigungsrecht nicht besitzen. Der Kommissionsantrag würde die Regierung zwingen, mit anderen Staaten neue Verhandlungen zu beginnen. Zugleich erklärte der Reichskanzler, daß für den Identitätsnachweis erleichterte Formalitäten geschaffen werden sollen, ferner daß der Bundesrath einen Entwurf einbringen werde, welcher die Anwendung der vertragsmäßigen Zollermäßigungen auch auf Nichtvertragsstaaten bis zum 31. Dezember gestatte, falls diese Staaten ebenfalls angemessene Vortheile gewähren.

Mit Rücksicht auf diese Erklärung wird auf Vorschlag des Abg. Rickert die Sitzung abgebrochen und Weiterberathung auf Abend $8^1/_2$ Uhr vertagt.

Schluß $5^1/_2$ Uhr.

## Deutschland.

□ **Berlin,** 26. Jan. Der Finanzminister Miquel hat wie er selber jetzt verbreiten läßt, bereits am 20. Januar sein Entlassungsgesuch beim Kaiser eingereicht. Die Angaben der „Köln. Ztg." treffen insofern nicht ganz zu, als die Entscheidung über dies Entlassungsgesuch keineswegs hinausgeschoben worden ist. Vielmehr hat der Kaiser das Gesuch abgelehnt. Indessen ist das nur eine formelle Lösung der schweren Krisenfrage. Der Finanzminister hat inzwischen keinen Zweifel darüber gelassen, daß er nicht im Amte bleiben kann, wenn die Schulvorlage Gesetz wird. Da sie Gesetz werden wird, so wird er also gehen, vielleicht nicht einmal allein. Der wahrscheinliche Rücktritt Miquels ist ein klärendes Ereigniß ersten Ranges. Es ist jetzt kein Zweifel mehr, daß die Anregung des Herrn v. Bennigsen im Reichstage in einen weiteren Zusammenhang gebracht werden muß, als wie ursprünglich angenommen werden konnte. Jedenfalls wendet sich diese Anregung nicht gegen Herrn Miquel. Für die Bereitwilligkeit der Konservativen, die Schulvorlage ohne weiteres anzunehmen, bietet die Miquel-Krise einen wichtigen Anhalt bei der Frage nach dem Warum. Es ist notorisch, daß ein Theil der Konservativen bis vor Kurzem große Bedenken gegen die Schulvorlage hatte. Seitdem muß die Partei Wind davon bekommen haben, daß eine Umformung des Staatsministeriums im hochkonservativen Sinne durch die Erschütterung Miquels möglich werden könnte, und der plötzliche Entschluß, jene Bedenken gegen den Entwurf zurückzudrängen, macht den verdächtigen Eindruck eines taktischen Schachzuges zum Zwecke der Hinausmanövrirung des Finanzministers. Indessen bedarf es wirklich keiner taktischen Künste und Künsteleien, um eine reinliche und präzise Scheidung von rechts und links herbeizuführen. Die Schulvorlage mit ihren von Tag zu Tage tiefer gehenden Wirkungen besorgt das schon ganz allein, und die heutige Debatte des Abgeordnetenhauses hat auch den letzten Zweifel daran beseitigen müssen, ob die beiden liberalen Gruppen in dieser Kernfrage von Gewissensfreiheit einträchtig zusammenstehen werden oder nicht. Sie werden es, Mann für Mann. Der Abg. Stöcker glaubte wunders welche Piquanterie zu verüben, als er von der Rede des Abg. Richter meinte, sie sei wohl auch im Namen der Nationalliberalen gehalten. Gewiß war sie das, zwar nicht beauftragtermaßen, aber doch so, daß kein liberaler Mann heute etwas Anderes als das den gemeinsamen liberalen Gedanken entsprechende sagen kann, gleichgiltig ob er der freisinnigen oder der nationalliberalen Partei angehört. Der jubelnde Beifall, den auch die Nationalliberalen der großen Rede Richters spendeten, galt der Form wie dem Inhalt gleicherweise. Richter fand mit seiner heute wahrhaft glühenden Beredtsamkeit in dieser kühnen und großen Rede, die volle $2^1/_2$ Stunden die Aufmerksamkeit des Hauses anspannte, das erlösende Wort für die bange und doch zugleich hoffende und siegesgewisse Stimmung, mit der der Gesammtliberalismus seine unzweifelhaft bevorstehende materielle Niederlage bei diesem Gesetz zu überwinden wissen wird. Auf die Einzelheiten der Richterschen Rede einzugehen, verbietet sich schon durch die wahrhaft überschwängliche Fülle der Gedanken, die in dieser bemerkenswerthen Leistung aneinandergereiht sind. Auch ein geschickterer Redner als der Kultusminister hätte einen schweren Stand gehabt, wenn er auf eine solche zusammenfassende Kritik in angemessener Weise hätte antworten sollen. Graf Zedlitz muß sich eben damit begnügen, daß er die Mehrheit für sich hat, und an der Spitze des Zentrums und der Rechten kann er ja einstweilen auch wirklich aller Angriffe spotten. Aber wenn nicht ihm, so wird der Regierung als Gesammtheit der Sieg von heut und morgen noch schlecht genug bekommen. Von der Stöckerschen Rede genügt es zu sagen, daß sie gehalten wurde. Unsere Leser verlangen wohl kaum, daß wir länger etwa bei der Stöckerschen Behauptung verweilen, die Liberalen seien nur die Knechte der internationalen Judenpresse.

— Die klerikale „Schles. Volksztg." erläutert ihre neuliche Anspielung auf vorausgegangene Verhandlungen des Kultusministers über den Volksschulgesetzentwurf (s. Nr. 59 der „Pos. Ztg." unter Breslau. — Red.) dahin, daß sie Verhandlungen mit — Konservativen gemeint habe. Dann hat das Blatt sich, so meinen wir mit der „Nat.-Ztg.", allerdings sehr dunkel ausgedrückt.

— Ministerpräsident v. Caprivi soll Namens des Staatsministeriums Anklage gegen den antisemitischen Rektor Ahlwardt erhoben haben.

— Die „Germania", die schon seit einigen Tagen liberale Blätter nur noch als „reformjüdische" anführte, zitirt heute den „freisinnigen" „Börsen-Courier", der meint, das Erwachen alter kulturkämpferischen Neigungen sei es, was die Nationalliberalen veranlasse, sich nach freisinniger Hilfe umzusehen und bemerkt zustimmend: „Das Blatt hat den Kernpunkt herausgefunden." Der „Germania" gefällt die Annäherung der Freisinnigen und Nationalliberalen ganz und gar nicht. Die „Kreuzztg." spricht ganz dreist davon, daß „der gemeinsame Kampf gegen Religion und Kirche die Liberalen einander näher bringt." Daß aus der „großen liberalen Partei" im formalen Sinne nichts werde, müsse Herrn v. Bennigsen, dem aufrührerischen Oberpräsidenten klar sein. „Was aber sehr wohl erreicht werden kann, fährt das Blatt fort, das wiederholen wir, ist, daß die liberalen Massen gegen das Volksschulgesetz in Bewegung gebracht werden und so eine Temperatur entsteht, deren Einwirkungen man sich unseres Erachtens zwar recht gut entziehen kann, die die Lage bei alledem jedoch erschwert." Ja, ja, edle „Kreuzztg.", „Zwischen Lipp' und Kelchesrand". — Heute Abend zetert das fromme Blatt über den Oberpräsidenten, der es für seine wichtigste Aufgabe ansehe, „mit dem Gesammtliberalismus nicht etwa nur eine Vorlage der Regierung zu bekämpfen, sondern Juden und Judengenossen, Protestantenvereinler und Vertreter des Atheismus quand même zu einer großen Gefolgschaft zu vereinigen, die sich unter dem Rufe: Ecrasez l'infâme! zum Sturme gegen die letzten Bollwerke des Christenthums und der Monarchie bereitet." Hinter dem Oberpräsidenten von Hannover stehe die ganze goldene Internationale von Sceps bis Singer und von Singer bis Sceps u. s. w. Vorläufig tröstet sich das Blatt damit, daß der Kultusminister die Volksschulvorlage „mit seinem Leibe deckt." Wenn's nur hilft!

— Zwischen Pastor Witte und dem Gemeindevertreter Dopp, dem Führer der Positiven in der Golgathagemeinde zu Berlin, sind von Neuem Differenzen ausgebrochen. Beleidigungsklagen stehen abermals in Aussicht.

**Bielefeld,** 26. Jan. Gegen den streitbaren Pastor Iskraut, dessen Name aus Anlaß der brutalen Mißhandlung von Sozialdemokraten durch aufgestachelte Bauern bekannt geworden ist (sogenannte „Schlacht von Spenge"), ist das gerichtliche Verfahren im Gange, wie aus einer Zuschrift des hiesigen Landgerichts erhellt, in welcher dem Redakteur der hier erscheinenden „Volkswacht", Groth, mitgetheilt wurde, daß ein gegen ihn wegen Preßvergehens eingeleiteter Prozeß mit der Verhandlung in der Iskrautschen Sache verbunden werden solle.

## Militärisches.

**Berlin,** 25. Jan. In militärischen Kreisen glaubt man, daß demnächst der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers und dienstthuende Generaladjutant des Kaisers, Generallieutenant v. Wittich, aus seiner bisherigen Stellung ausscheiden wird, um eine hohe Kommandostelle im Heere einzunehmen. Nach dem kürzlich erfolgten Ausscheiden des Generallieutenants v. Sobbe sind Graf Schlieffen I., der Kommandant v. Berlin, v. Krosigk, der Inspekteur der 1. Kavallerie-Division, und v. Wittich die dienstältesten Generallieutenants, deren Berufung in die Stellung eines kommandirenden Generals zunächst in Frage steht. Herr v. Wittich gehört dem Heere seit dem 1. Mai 1855 an; als Kommandeur der 12. Infanterie-Brigade in Brandenburg war er ausersehen, dem damaligen Prinzen Wilhelm kriegswissenschaftliche Vorlesungen zu halten, und diese Vorträge hat er noch bis zur jüngsten Zeit beim Kaiser fortgesetzt. Zum dienstthuenden Generaladjutanten wurde er bei der Thronbesteigung des Kaisers ernannt.

**Aus Holstein,** 24. Jan. Zur Vergrößerung des Lockstedter Lagers hat, wie man der „Kreuzztg." schreibt, der Militärfiskus in der Nähe von Winseldorf ein großes Areal zum Gesammtpreise von 1 500 000 Mk. nunmehr endgiltig erworben.

## Lokales.

**Posen,** den 27. Januar.

br. **Zur Vorfeier des Kaisersgeburtstages** fand gestern, Dienstag, um $7^1/_2$ Uhr Abends auf dem Platze vor dem neuen General-Kommando-Gebäude eine größere Musikaufführung unter Leitung des Musik-Dirigenten Appold statt, an welcher die Musikkorps des Grenadier-Regiments Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreuß.) Nr. 6, des Infanterie-Regiments Graf Kirchbach (1. Niederschlesisch.) Nr. 46, des 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47, des Fußartillerie-Regiments Nr. 5, des Feldartillerie-Regiments Nr. 20 und des 2. Leib-Husaren-Regiments Kaiserin Nr. 2 theilnahmen. Zuerst wurde von der Kavalleriemusik allein vorgetragen die Fanfare der Feldtrompeter und Heerpauker aus den historischen Märschen von Kaiser, darauf folgte, von sämmtlichen sechs Kapellen zusammen vorgetragen der bekannte Kaiser-Marsch von Richard Wagner, die Fest-Ouverture von Fischer, der Fackeltanz Nr. 1 (B-dur) von Meyerbeer und zum Schluß der Preußen-Marsch (Armee-Marsch Nr. 119) von Golde. Während dieser musikalischen Aufführungen, welche mit gewohnter Präzision zum Vortrag gebracht wurden und in Folge der großen Menge der Musiker von gewaltiger Wirkung waren, promenirte in der Wilhelmsstraße, in der Allee, auf den Bürgersteigen und den Fahrdämmen ein äußerst zahlreiches Publikum aller Stände und Gesellschaftsklassen, während die Fenster der angrenzenden Häuser mit Zuhörern dichtbesetzt waren. Die Musik-Aufführung war um $8^1/_4$ Uhr Abends beendet. Hierauf rückten die Musikkorps des 47. Infanterie-Regiments und des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5, sowie 32 Lampionsträger und 4 Unteroffiziere des 46. Infanterie-Regiments und 18 Lampionsträger und 2 Unteroffiziere des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5 nach dem Platze vor der Hauptwache, während die Musikkorps des Grenadier-Regiments Nr. 6 und des Infanterie-Regiments Nr. 46, sowie 32 Lampionsträger und 4 Unteroffiziere des Grenadier-Regiments Nr. 6 und 18 Lampionsträger und 2 Unteroffiziere des Infanterie-Regiments Nr. 47 nach dem Wronkerplatz abrückten. Der Zapfenstreich in der Oberstadt begann auf dem Wronkerplatze um $8^1/_2$ Uhr Abends und wurde von einem Adjutanten des Grenad.-Regiments Nr. 6 geführt. Außer den Lampionsträgern waren noch 1 Vizefeldwebel, 2 Unteroffiziere und 16 Mann des Grenadier-Regiments Nr. 6 und ebensoviel Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 47 zur Begleitung kommandirt. Der Zapfenstreich bewegte sich vom Wronkerplatz, die Nordseite des Sapiehaplatzes entlang beim neuen General-Kommando-Gebäude vorüber, die Westseite der Wilhelmstraße, die Nordseite des Wilhelmsplatzes, die Berliner-, Viktoria-, St. Martinstraße entlang, weiter die Ostseite der Wilhelmstraße bis zum neuen General-Kommando-Gebäude, woselbst die Trompeter des Husaren-Regiments Kaiserin die Retraite bliesen, woran sich das Spiel des Abendsegens mit dem bekannten Choral „Ich bete an die Macht der Liebe" anschloß. Der Zapfenstreich in der Unterstadt begann an der Hauptwache und wurde von einen Adjutanten des Infanterie-Regiments Nr. 46 geführt. Außer den Lampionsträgern waren noch 1 Vizefeldwebel, 2 Unteroffiziere und 16 Mann des Infanterie-Regiments Nr. 46 und ebenso viel Mannschaften des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5 zur Begleitung kommandirt. Der Zapfenstreich bewegte sich von der Hauptwache, die Süd- und Ostseite des Alten Marktes entlang durch die Breitestraße über die Wallischeibrücke, die Wallischei entlang, am Dom vorbei, nach der Schrodka, um den Schrodkamarkt, denselben Weg nach der Hauptwache zurück, woselbst die Trompeter des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 20 die Retraite bliesen, an welche sich auch hier das Spiel des Abendsegens anschloß. Einzelne Häuser in den Straßen, durch welche sich der Zapfenstreich bewegte, waren gestern schon beflaggt, an einzelnen Stellen wurden bengalische Flammen angezündet und beleuchteten zeitweise dieses militärische Schauspiel. Zahlreiche Menschenschaaren begleiteten auf beiden Strecken, in dichten Reihen untergefaßt marschirend, den Zapfenstreich und lange noch zeigten die Hauptstraßen der Stadt ein belebtes Bild. Heute früh um 7 Uhr begann in derselben Weise die Reveille durch die Oberstadt von der Hauptwache und durch die Unterstadt von dem Rathhause aus. Auch hier hatten sich schon viele Menschen zur Begleitung eingefunden. Bald bedeckten sich sämmtliche militärfiskalischen, die städtischen, anderen öffentlichen und viele privaten Gebäude, sowie Festungswerke, ausgenommen die Außenforts, in gewohnter Weise mit Fahnen und Flaggen. Viele Schaufenster waren mit Kaiserbüsten dekorirt und mit Kaiserbildern geschmückt. Um 8 Uhr Morgens hatte das Trompeterkorps der Husaren auf dem Balkon des Rathhauses und zu derselben Zeit das Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 20 auf dem Rathhausthurm Festmusiken veranstaltet, welche beide mit dem Choral: „Nun danket Alle Gott" begannen und woran sich zwei andere Musikstücke anschlossen.

## Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 27. Januar.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 10,25—10,75 M., Weizen 10,25—10,50 M., Gerste 7,50—7,75 M., prima über Notiz. Hafer 7,75—8 M., blaue Lupine 3,50—4 M., gelbe Lupine 4 bis 4,75 M., Gemenge (Wicken und Hafer) 5,50—6 M., der Ztr. Heu

1,80—2,10 M., das Bund Stroh 45—50 Pf. — Alter Markt: Kartoffeln sehr wenig, der Ztr. 3—3,50 M. (angeboten mit 4 M.), der Ztr. Wrucken 1,20—1,25 M., Geflügel von russischen Händlern mehr angeboten, 1 Puthenne 4,50—5,50 M., 1 Puthahn 6—12 M., 1 Paar Enten 3,75–4 M., 1 leichte Gans 3 50 M., 1 schwere Gans 7,50—10,50 M., 1 Paar Hühner 2,75—4 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf., das Pfd. Butter 1,10—1,20 M., frischer Landkäse knapp, in Stücken von 5—15 Pf., die Mandel Eier 80—85 Pf., der Liter Milch 12 Pf., der Liter Buttermilch 7—8 Pf., die Metze Kartoffeln 15 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—12 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—15 Pf., 1 Wrucke 4—5 Pf., 2 Pfd. Möhren 5 Pf., 2 ganz kleine Bündchen grüne Petersilie 5 Pf., 1 großes Bund Petersile 10 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 4–5 rothe Rüben 5 Pf., 4 bis 5 Rettige 8—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf. — Viehmarkt: Der heutige Auftrieb in Fettschweinen einschließlich der in den am Markt gelegenen Privatställen belief sich auf 140 Stück, darunter auch eine Anzahl prima Speckschweine. Die Durchschnittspreise von 35—38 M., prima bis 40 M. Ferkel und Jungschweine fehlten. Kälber 20 und einige Stück, das Pfd. lebend 27 Pf., prima 30 Pf., Hammel ein kleiner Posten, das Pfd. lebend bis 25 Pf., Rinder standen 8 Stück zum Verkauf (gute Mittelwaare auch Fettvieh), der Ztr. lebend Gewicht von 26—30 M. — Wronkerplatz: Das Pfd. Hechte 60—70 Pf., Karpfen 70—80 Pf., Bleie 40—45 Pf. (bei kleineren etwas billiger), 1 Pfd. Barsche 40—45 Pf., Karauschen 44—50 Pf., Diebel 50 Pf., das Pfd. Weißfische (kleine) 25—30 Pf., das Pfd. lebende Zander 75—80 Pf., gefrorene und abgestorbene 65—70 Pf., die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. Das Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., Rindfleisch 50—65 Pf., Kalbfleisch 55—60—65 Pf., das Pfd. Hammelfleisch 50—60 Pf., das Pfd. rohen Speck 65 Pf., geräucherten 75—80 Pf., Schmalz 65—80 Pf. — Sapiehaplatz: 1 leichte Gans 3—3,25 M., gestopfte Gänse bis 12 M., 1 Puthahn 8–12 M., 1 leichter 6 M., 1 Puthenne 4,75 bis 5,50 M., 1 Paar Enten 3—5 M., 1 Paar Hühner 2,50–4,50 M., das Pfd. Butter 1,10 M., Kernbutter (prima) 1,20 M., die Mandel Eier 85—90 Pf., 1 Liter Milch 12—13 Pf., 1 Liter Buttermilch 7—8 Pf., die Metze Kartoffeln 15 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf.

## Angekommene Fremde.

**Posen,** 27. Januar.

Hotel de Rome. — **F. Westphal & Co.** Die Kaufleute Kückenthal, Dierig, Schuster, Laft, Erbe, Schweinberger, Jacubowski, Bab u. Löwenthal a. Berlin, Weil a. Stuttgart, Nieland aus Barmen, Gante a. Bielefeld, Lange a. Carthausen, Landshoff aus Schwerin a. W. u. Neumann a. Würzburg, Administrator Kabitz u. Frau a. Siedlec.

**Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer).** Rittergutsbesitzer Tenge a. Heinzebortschen, Rechtsanwalt Flatau a. Berlin, Direktor Partner a. Dresden, Rentier Birkenfeld a. Danzig, Ingenieur Scheller a. Aachen, Fabrikbesitzer Haltermann a. Amsterdam, Baumeister Krebs a. Hannover, die Kaufleute Ohme a. Neumünster, Steinberg a. Glauchau, Lewy a. Breslau, Behrend, Singer, Renz u. Konegen a. Berlin, Behnke a. Danzig u. Paul a. Limbach in Sachsen.

**Hotel Bellevue (H. Goldbach.)** Die Kaufleute Stefanski a. Thorn, Held a. Würzburg, Lang a. Köln a. Rh., Baer u. Ortmann a. Berlin, Möller a. Arnstadt, Grünberg a. Wien, Schulze a. Frankfurt a. M. u. Thalheim a. Düsseldorf, Arzt Dr. Heermann a. Posen.

**J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel.** Die Kaufleute Steinberg a. Köln a. Rh. u. Lorenz a. Leipzig, Hotelbesitzer Gruszczynski aus Inowrazlaw, Landwirth Slewski u. Frau a. Polanowo, Gastwirth Schulz a. Ratgort, Mühlenbesitzer Reich a. Zieliniec, Wirthschaftsinspektor Grützebauch a. Dziatkowo, Fräulein Grabowski a. Berlin, Hoflieferant Fröhlich a. Sagan.

**Theodor Jahns Hotel garni.** Die Kaufleute Loewy, v. Chelaw u. Becker a. Breslau, Schlesinger u. Levy a. Berlin, Tuchfabrikant Ritschel a. Forst.

## Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 26. Jan. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Januar.

Aktiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet . . . . . . | Mark | 959 234 000 | Zun. | 23 656 000 |
| 2) Best. an Reichskassensch. | = | 20 178 000 | Zun. | 1 288 000 |
| 3) do. Noten anderer Banken | = | 9 698 000 | Abn. | 2 190 000 |
| 4) do. an Wechseln . . . | = | 485 013 000 | Abn. | 8 430 000 |
| 5) do. an Lombardforderung. | = | 92 945 000 | Abn. | 12 161 000 |
| 6) do. an Effekten . . . . | = | 1 751 000 | Zun. | 307 000 |
| 7) do. an sonstigen Aktiven | = | 35 361 000 | Abn. | 1 977 000 |

Passiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 8) das Grundkapital | Mark | 120 000 000 | unverändert | |
| 9) der Reservefonds | = | 29 003 000 | unverändert | |
| 10) d. Betr. d. umlauf. Not. | = | 989 437 000 | Abn. | 44 168 000 |
| 11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . . | = | 450 113 000 | Zun. | 44 740 000 |
| 12) die sonstigen Passiva . | = | 738 000 | Abn. | 58 000 |

Die Mittel der Reichsbank haben wiederum eine Stärkung erfahren. Einerseits hat das Wechselportefeuille um 8 Millionen, das Lombardkonto um 12 Millionen abgenommen und das Girokonto um 44,7 Millionen zugenommen, demnach ist der Metallbestand um 23 Millionen gewachsen und hat sich der Betrag der umlaufenden Noten um 44 Millionen ermäßigt.

** **Newyork,** 25. Jan. Die Börse eröffnete schwach, mit niedrigeren Kursen einsetzend, später trat eine energische Reaktion ein, Schluß sehr matt. Der Umsatz der Aktien betrug 253 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 200 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 40 000 Unzen.

## Marktberichte.

** **Berlin,** 26. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr verlief der Markt ruhig. Schweinefleisch etwas anziehend, sonst unverändert. Wild und Geflügel. Reichliche Wildzufuhr, Geschäft matt, Preise rückgängig, Hasen schwer verkäuflich. Enten hoch bezahlt, Hühner und Puten vernachlässigt. Fische. Zufuhr in Flußfischen reichlicher, in Seefischen knapp. Geschäft lebhaft, Preise hoch. Butter und Käse. Butterpreise fest, Käse ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Geschäft still. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—62, IIa 45—55, IIIa 30—43, Kalbfleisch Ia 57–68 M., IIa 35—55, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 40—47, Schweinefleisch 42—54 M., Bakonier do. 46—47 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo 0,80—0,90 M., do. IIa. do. 0,65 bis 0,75 M., Rothwild p. ½ Kilo 38—42 Pf., do. leichtes do. —,— M., Damwild p. ½ Kilo 51—60 Pf., do. leichtes do. 66—75 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 0,45 Pf., Ueberläufer, Frischlinge 58—82 Pf., Hasen p. Stück 3,30—3,60 M., do. junge do. — M., Wildenten — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten do. —,— M., Puten do. —, M., Hühner, alte do. — M., do. junge do. — M., Tauben do. — Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo 0,62 bis 0,65 M., Enten, junge, p. Stück 1,80—2,50 M., alte — M., Enten fette, p. ½ Kilo 0,64—0,80, Hühner Ia. p. Stück 1,10—1,50, do. IIa. 0,70—1,00 M., do. junge — M., Tauben do. — M., Puten p. ½ Kilo 0,55 bis 0,65 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 64—70 M., do. große do. 58 M., Zander, klein do. 60—67 M., Barsche, 48—75 Mark, Karpfen, große, 100 M., do. mittelgr. do. 80—85 M., do. kleine do. 67 M., Schleihe, do. 92—93 M., Bleie, do. 47—53 M., Aale, große, do. 120—130 M., do. mittelgroße do. 80—90 M., do. kleine do. — M., Quappen do. 39—42 M., Karauschen do. —,— M., Roddow do. — M., Wels do. — M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock — Mark, do. 11—12 Ctm. 5,00 M., do. 10—12 Ctm. —3,25 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 118—123 M., do. do. IIa. 110—115 M., gering. Hofbutter 100—108 M., Landbutter 80 bis 98 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,35—3,50 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,50—3,75 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do weiße runde do. 4,00 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 5 bis 6 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25–1,75 M., junge, p. Bund —,— M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Mußäpfel p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner 3—3,50 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. 3—3,75 M., Weintrauben, ital., p. Kilo —,— Pf., do. ungarische —

**Bromberg,** 26. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 205—215 M., geringe Qualität 190—204 M Roggen 201—210 M., geringe Qualität 190 bis 200 M. — Gerste 150—165 M., Braugerste 165—178 M. — Erbsen Futter- 150—180 M., Kocherbsen 181—195 M. — Hafer 150 bis 165 M. — Spiritus 50er 65,75 M., 70er 46,25 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 26. Januar.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | gering. Ware. Höchster M. Pf. | gering. Ware. Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilo | 22 30 | 22 — | 21 20 | 20 70 | 19 30 | 18 30 |
| Weizen gelber | | 22 20 | 21 90 | 21 20 | 20 70 | 19 30 | 18 30 |
| Roggen | | 22 60 | 22 20 | 21 50 | 21 20 | 20 20 | 20 — |
| Gerste | | 18 — | 17 30 | 16 30 | 15 80 | 14 80 | 14 50 |
| Hafer | | 15 20 | 14 70 | 14 40 | 13 90 | 13 40 | 12 90 |
| Erbsen | | 21 — | 20 30 | 19 50 | 19 — | 18 — | 17 — |

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission

| | feine | mittlere | ord. Waare. | |
|---|---|---|---|---|
| Raps per 100 Kilogr. . | 24,70 | 23,50 | 20,40 | Mark. |
| Winterrübsen . . . | 24,30 | 22,90 | 20,20 | = |
| Dotter . . . . . . . . | 21,— | 20,— | 19,— | = |
| Schlaglein . . . . . . | 23,— | 20,— | 18,— | = |

**Breslau,** 26. Jan. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 226,00 Gd. p. April-Mai 222,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Jan. 151,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Jan. 60,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Jan. (50er) 64,70 Gd. Jan. (70er) 45,20 Gd., April-Mai 47,00 Gd. Juni Juli —,— Br. Zink, Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Leipzig,** 26. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,52½ M., p. März 3,52½ M., p. April 3,55 M., p. Mai 3,57½ M., p. Juni 3,57½ M., p. Juli 3,57½ Mark, p. Aug. 3,60 M., p. Sept. 3,60 M., p. Okt. 3,60 M., p. Nov. 3,60 M., per Dez. 3,60 M. Umsatz 75 000 Kilogr.

## Telegraphische Börsenberichte.

**Hamburg,** 26. Jan. Abgeschwächt.
Gold in Barren pr. Kilo 2786 Br., 2782 Gd.
Silber in Barren pr. Kilo 125,55 Br., 125,05 Gd.

**Wien,** 26. Jan. (Schlußkurse.) Internationale Papiere Anfangs schwächer, schließlich Lombarden ausgenommen erholt, Renten und Lokalbanken fest.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 95,15, do. 5proz. 103,30, do. Silberr. 94,55, do. Goldrente 111,70, 4proz. ung. Goldrente 108,25, do. Papierrente 102,85, Länderbank 210,50, österr. Kreditakt. 307,25, ungar. Kreditaktien 344 25 Wien. Bk.-V. 113.50, Elbethalbahn 234,00, Galizier 211,00, Lemberg-Czernowitz 247,00, Lombarden 91,50, Nordwestbahn 214,50, Tabaksaktien 164,75, Napoleons 9,38½, Marknoten 57,97½, Russ. Banknoten 1,15¼, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 102,00.

**Paris,** 26. Jan. (Schlußkurse.) Träge.

3proz. amortisirte Rente 96,32½, 3proz. Rente 95,32½, 4½proz Anl. 105,82½, Italien. 5% Rente 90,17½, österr. Goldr. 96⅜, 4% ungar. Goldr. 92,50, 3. Orient-Anl. 64,12, 4proz. Russen 1889 —,—, Egypter 478,77, konv. Türken 18,70, Türkenloose 69,00, Lombarden 220,00, do. Prioritäten 311,00, Banque Ottomane 556,00, Panama 5proz. Obligat. 20,00, Rio Tinto 441,20, Tabaksaktien —,—, Neue 3proz. Rente 94,42, 3proz. Portugiesen 28⅞, Neue 3proz. Russen 76½.

Allgemein abgeschwächt bei sehr stillem Geschäft, nur Türkenwerthe behauptet. Für Russen Deckungsbedarf. Hier vorliegende Lissaboner Privatmeldungen besagen, daß die Zinsen der inländischen und ausländischen Schuld gleichmäßig um 40 Proz. also auf 60 Proz. reduzirt werden sollen.

**London,** 26. Jan. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 95 15/16, Preuß. 4prozent. Consols 105, Italien. 5proz. Rente 89¾, Lombarden 8¾, 4 proz. 1889 Russen (II. Serie) 93⅝, konv. Türken 18⅜, österr. Silberr. 79, österr. Goldrente 95, 4proz. ungar. Goldrente 91¾, 4prozent. Spanier 63½, 3½proz. Egypter 89, 4 proz. unific. Egypter 95¼, 3proz. gar. Egypter 101¾, 4¼ proz. Tribut-Anl. 94¼, 6proz. Mexik. 82, Ottomanbank 12⅛, Suezaktien 106½, Canada Pacific 94⅜, De Beers neue 13¾, Platzdiskont 1⅝.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wien,** 27. Jan. Zwei unbekannte Individuen, welche sich für Assistenten Billroths ausgaben, suchten die Zeitungen mit der Nachricht zu mystifiziren, daß Professor Billroth die Nachricht vom Tode Stambuloffs erhalten habe. Nach direkten Erkundigungen bei Billroth wurde dieser Täuschungsversuch sofort aufgedeckt.

## Börse zu Posen.

**Posen,** 27. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]
**Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 64,40, (70er) 45,—, (Loko ohne Faß) (50er) 64,40, (70er) 45.—.
**Posen,** 27. Januar. [Privat-Bericht.] Wetter: Thauwetter.
**Spiritus** höher. Loko ohne Faß (50er) 64,40, (70er) 45,—.

## Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 27. Januar.

| Pro 100 Kilogramm. | feine W. M. | Pf. | mittl. W. M. | Pf. | ord. W. M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . | 22 M. | 10 Pf. | 21 M. | 50 Pf. | 20 M. | 60 Pf. |
| Roggen . . | 21 = | 60 = | 21 = | 20 = | 20 = | 90 = |
| Gerste . . . | 16 = | 70 = | 15 = | 20 = | 14 = | 50 = |
| Hafer . . . | 16 = | 30 = | 15 = | 30 = | 14 = | 80 = |
| Erbs. (Futterw.) | 15 = | 50 = | 15 = | — = | — = | — = |
| Kartoffeln . | 6 = | — = | 5 = | 20 = | — = | — = |
| Wicken . . | 13 = | — = | 12 = | 50 = | — = | — = |
| Lupinen (gelbe) | 8 = | 20 = | 7 = | 80 = | — = | — = |
| Lupinen (blaue) | 7 = | 90 = | 7 = | 60 = | 7 = | — = |

Die Marktkommission.

## Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 27. Jan. 1892.

| Gegenstand. | | | gute W. M. | gute W. Pf. | mittel W. M. | mittel W. Pf. | gering. W. M. | gering. W. Pf. | Mitte. M. | Mitte. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | höchster | pro 100 Kilogramm | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | niedrigster | | — | — | — | — | — | — | | |
| Roggen | höchster | | — | — | 21 | 30 | 21 | — | 21 | — |
| | niedrigster | | — | — | 21 | 10 | 20 | 60 | | |
| Gerste | höchster | | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | niedrigster | | — | — | — | — | — | — | | |
| Hafer | höchster | | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | niedrigster | | — | — | — | — | — | — | | |

Andere Artikel.

| | | höchst. M. | Pf. | niedr. M. | Pf. | Mitte. M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stroh | pro 100 Kilo | | | | | | |
| Richt- | | 4 | 50 | 4 | — | 4 | 25 |
| Krumm- | | — | — | — | — | — | — |
| Heu | | 4 | 50 | 4 | — | 4 | 25 |
| Erbsen | | — | — | — | — | — | — |
| Linsen | | — | — | — | — | — | — |
| Bohnen | | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | | 8 | — | 6 | 50 | 7 | 25 |
| Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg | | 1 | 40 | 1 | 30 | 1 | 35 |

| | | höchst. M. | Pf. | niedr. M. | Pf. | Mitte M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bauchfl. | pro 1 Kilo | 1 | 30 | 1 | 20 | 1 | 25 |
| Schweinefleisch | | 1 | 30 | 1 | 20 | 1 | 25 |
| Kalbfleisch | | 1 | 40 | 1 | 30 | 1 | 35 |
| Hammelfl. | | 1 | 30 | 1 | 20 | 1 | 25 |
| Speck | | 1 | 60 | 1 | 50 | 1 | 55 |
| Butter | | 2 | 60 | 2 | 20 | 2 | 40 |
| Rind. Nierentalg | | 1 | — | — | 80 | — | 90 |
| Eier pr. Schck. | | 3 | 30 | 3 | 20 | 3 | 25 |

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 27. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | | Not. v. 26. | |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen** fester | | | | |
| do. Januar | — | — | — | — |
| do. April-Mai | 208 | 50 | 208 | 50 |
| **Roggen** fester | | | | |
| do. Januar | — | — | 215 | — |
| do. April-Mai | 211 | — | 210 | 50 |
| **Rüböl** fester | | | | |
| do. Januar | 55 | 40 | 55 | 40 |
| do. April-Mai | 55 | 40 | 55 | 40 |

| | | | Not. v. 26 | |
|---|---|---|---|---|
| **Spiritus** matt | | | | |
| 70er loko ohne Faß | 47 | 30 | 47 | 60 |
| 70er Jan.-Febr. | 47 | — | 47 | — |
| 70er April-Mai | 48 | — | 47 | 90 |
| 70er Juni-Juli | 48 | 40 | 48 | 40 |
| 70er Juli-August | 48 | 60 | 48 | 70 |
| 50er loko ohne Faß | 66 | 80 | 67 | 10 |
| **Hafer** | | | | |
| do. Januar | 158 | — | 158 | 20 |

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

**Berlin,** 27. Januar. **Schluß-Course.**

| | | | Not. v. 26. | |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. Januar . . . . . . . | — | — | — | — |
| do. April-Mai . . . . . . . | 209 | — | 209 | — |
| **Roggen** pr. Januar . . . . . . . | 217 | 50 | 215 | — |
| do. April-Mai . . . . . . | 212 | 50 | 211 | 25 |
| **Spiritus** (Nach amtlichen Notirungen. | | | | |
| do. 70er loko . . . . . | 47 | 30 | 47 | 60 |
| do. 70er Jan.-Febr. . . . | 47 | 60 | — | — |
| do. 70er April-Mai. . . . | 48 | 30 | 48 | — |
| do. 70er Juni-Juli . . . | 48 | 60 | 48 | 40 |
| do. 70er Juli-August . . . | 48 | 90 | 48 | 60 |
| do. 50er loko . . . . . . | 66 | 80 | 67 | 10 |

| | | | Not. v. 26 | |
|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl. | 84 | 70 | 84 | 70 |
| Konsolid. 4% Anl. | 106 | 90 | 106 | 75 |
| do. 3½% | 99 | 25 | 99 | 25 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 101 | 70 | 101 | 50 |
| Pos. 3½% Pfdbrf. | 94 | 90 | 96 | 10 |
| Pos. Rentenbriefe | 102 | 60 | 102 | 6 |
| Pos. Prov. Oblig. | 93 | 25 | 92 | 80 |
| Oestr. Banknoten | 172 | 75 | 172 | 40 |
| Oestr. Silberrente. | 81 | 75 | 81 | 40 |
| Russische Banknoten | 199 | — | 199 | 50 |
| R. 4½% Bdk. Pfdbr. | — | — | 94 | 90 |

| | | | Not. v. 26 | |
|---|---|---|---|---|
| Poln. 5% Pfdbrf. | 62 | 90 | 63 | — |
| Poln. Liquid.-Pfbr. | 60 | 30 | 60 | 30 |
| Ungar. 4% Goldr | 93 | 40 | 93 | 25 |
| do. 5% Papierr. | 89 | — | 89 | 10 |
| Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo) | 171 | 75 | 170 | 40 |
| Oestr. fr. Staatsb. (Ultimo) | 129 | 75 | 130 | 50 |
| Lombarden (Ultimo) | 44 | 10 | 44 | 60 |
| Neue Reichsanleihe | | | | |

**Fondstimmung** schwach

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ostpr. Südb. E. S. A. | 72 | 25 | 71 | 40 |
| Mainz Ludwighfdto | 117 | — | 116 | 75 |
| Marienb. Mlaw. dto | 57 | 25 | 56 | 25 |
| Italienische Rente | 91 | — | 91 | — |
| Russ4%konsAnl 1880 | 93 | 10 | 93 | 10 |
| dto. zw. Orient. Anl. | 63 | 80 | — | — |
| Rum. 4% Anl. 1880 | 84 | 20 | 84 | 20 |
| Türk. 1% kons. Anl. | 18 | 30 | 18 | 40 |
| Pos. Spritfabr. B. A. | — | — | — | — |
| Gruson Werke | 141 | 75 | 142 | — |
| Schwarzkopf | 233 | 25 | 233 | — |
| Dortm. St. Pr. L. A. | 53 | 10 | 58 | 20 |
| Gelsenkirch. Kohlen | 136 | 75 | 137 | 90 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Inowrazl. Steinsalz | 30 | 25 | 30 | 90 |
| Ultimo: | | | | |
| Dux-Bodenb. EisbA | 235 | 50 | 234 | — |
| Elbethalbahn „ „ | 105 | 80 | 105 | — |
| Galizier „ „ | 91 | — | 91 | — |
| Schweizer Centr „ „ | 132 | 75 | 133 | 10 |
| Berl. Handelsgesell. | 137 | 75 | 138 | 25 |
| Deutsche Bank-Akt. | 161 | 60 | 159 | 75 |
| Diskont. Kommand. | 186 | 25 | 186 | 25 |
| Königs- u. Laurah. | 108 | — | 109 | 40 |
| Bochumer Gußstahl | 113 | 75 | 114 | 20 |
| Russ. B. f. ausw. H | — | — | — | — |

Nachbörse: Staatsbahn 129 75, Kredit 171 50, Diskonto Kommandit 186 40

**Stettin,** 27. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | | Not. v. 26 | |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen** still | | | | |
| do Januar | 220 | — | 220 | — |
| do. April-Mai | 214 | 50 | 216 | — |
| **Roggen** still | | | | |
| do. Januar | 220 | — | 220 | — |
| do. April-Mai | 214 | — | 214 | 50 |
| **Rüböl** matter | | | | |
| do. Januar | 55 | 50 | 56 | — |
| do. April-Mai | 55 | 50 | 56 | — |

| | | | Not. v. 26 | |
|---|---|---|---|---|
| **Spiritus** matt | | | | |
| per loko 50 M. Abg. | — | — | — | — |
| per loko 70 M. Abg. | 46 | 10 | 46 | 70 |
| „ Januar „ | 46 | — | 46 | 60 |
| „ April-Mai „ | 47 | 20 | 48 | — |
| **Petroleum** *) | | | | |
| do. per loko | 11 | 20 | 11 | 20 |

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

## Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 26. Jan. Mittags 1,46 Meter.
= = 27. = Morgens 1,40 =
= = 27. = Mittags 1,40 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.